

Thema: Ab auf den OP-Tisch? – Viele Rücken-Operationen könnte man vermeiden

Beitrag: 1:24 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Jeder von uns hatte bestimmt schon mal Rückenschmerzen. Meistens verschwinden die spätestens nach ein paar Tagen wieder. Bei dem ein oder anderen passiert das aber nicht. Die Schmerzen bleiben, werden sogar stärker und der Gang zum Arzt bleibt einem nicht erspart. Immer öfter bekommt man dann hier zu hören, dass eine Operation unumgänglich ist. Und das ist für viele ein Schock, weiß (zum Tag der Rückengesundheit am 15. März) Oliver Heinze.

Sprecher: Nicht jede Rücken OP führt zwingend zu einer Besserung. Oft sollte man zunächst alle konservativen Behandlungsmöglichkeiten ausschöpfen.

O-Ton 1 (Dr. Gabriele Gonschor, 0:12 Min.): „Das sind zum Beispiel die Physiotherapie, die Schmerztherapie oder die ambulante oder stationäre Reha. Ob eine OP wirklich nötig und zielführend ist, hängt ganz von der individuellen Situation des Patienten ab. Daher raten wir immer zu einer Zweitmeinung.“

Sprecher: Erklärt Dr. Gabriele Gonschor von der Siemens-Betriebskrankenkasse. Doch viele Patienten scheuen sich vor diesem Schritt, wollen ihren Arzt nicht vor den Kopf stoßen oder es ist ihnen zu umständlich, eine Zweitmeinung einzuholen. Das ändert sich nun mit einem neuen Angebot.

O-Ton 2 (Dr. Gabriele Gonschor, 0:08 Min.): „Zusammen mit unserem unabhängigen Partner Medexo bieten wir einen Zweitmeinungsservice. Damit bekommen Sie Orientierung und Sicherheit bei der Entscheidung für oder gegen eine Rücken-OP.“

Sprecher: Dabei schauen sich unabhängige, renommierte Rückenspezialisten Ihre Unterlagen an und geben eine Zweitmeinung ab. Fachbegriffe werden verständlich erklärt und ein medizinischer Fallmanager steht Ihnen zur Seite. Ihre Daten werden natürlich vertraulich behandelt.

O-Ton 3 (Dr. Gabriele Gonschor, 0:14 Min.): „Mitgliedern der SBK bieten wir diesen Service kostenlos an. Und bei immerhin 59 % der SBK-Kunden, die diesen Service in Anspruch genommen haben, ergab die Zweitmeinung, dass eine Operation nicht das Mittel der Wahl ist. Und das zeigt uns, wie wichtig eine zweite Meinung sein kann.“

Sprecher: Stimmt die Zweitmeinung mit der ersten Diagnose überein...

O-Ton 3 (Dr. Gabriele Gonschor, 0:09 Min.): „Dann können Sie einfach mit einem guten Gefühl den Weg der OP gehen. Weicht die Zweitmeinung ab, dann gehen Sie damit zu Ihrem behandelnden Arzt. Mit ihm besprechen Sie dann alle weiteren Schritte und die weitere Behandlung.“

Abmoderationsvorschlag: Trauen Sie sich also, eine zweite Meinung einzuholen und vermeiden Sie so vielleicht eine unnötige Operation an Ihrem Rücken! Mehr Infos zum Thema Zweitmeinung finden Sie auch im Internet unter www.sbk.org.



im Auftrag von

na-news aktuell

Ein Unternehmen der dpa-Gruppe

Thema: Ab auf den OP-Tisch? – Viele Rücken-Operationen könnte man vermeiden

Interview: 1:47 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Jeder von uns hatte bestimmt schon mal Rückenschmerzen. Meistens verschwinden die spätestens nach ein paar Tagen wieder. Bei dem ein oder anderen passiert das aber nicht. Die Schmerzen bleiben, werden sogar stärker und der Gang zum Arzt bleibt einem nicht erspart. Immer öfter bekommt man dann hier zu hören, dass eine Operation unumgänglich ist. Für viele ein Schock, erklärt (zum Tag der Rückengesundheit am 15. März) Dr. Gabriele Gonschor von der Siemens-Betriebskrankenkasse und erklärt, wie es auch anders geht, hallo!

Begrüßung: „Hallo!“

1. Sind alle Rücken-OPs notwendig und sinnvoll?

O-Ton 1 (Dr. Gabriele Gonschor, 0:33 Min.): „Nein, nicht jede Operation führt auch zwingend auch zu einer Besserung. Deshalb ist es immer sehr wichtig, alle konservativen Behandlungsmöglichkeiten auszuschöpfen. Das sind zum Beispiel die Physiotherapie, die Schmerztherapie oder die ambulante oder stationäre Reha. Ob eine OP wirklich nötig und zielführend ist, hängt ganz von der individuellen Situation des Patienten ab. Daher raten wir immer zu einer Zweitmeinung. Viele Patienten scheuen sich aber davor, weil sie dem Arzt, dem sie jahrelang vertraut haben, nicht vor den Kopf stoßen wollen oder sich nicht trauen, oder ihnen auch einfach der Aufwand zu groß ist. Mit unserem Angebot wird es nun ganz einfach, eine zweite Meinung einzuholen.“

2. Was ist das für ein Angebot?

O-Ton 2 (Dr. Gabriele Gonschor, 0:37 Min.): „Zusammen mit unserem unabhängigen Partner Medexo bieten wir einen Zweitmeinungsservice. Damit bekommen Sie Orientierung und Sicherheit bei der Entscheidung für oder gegen eine Rücken-OP. Unabhängige, renommierte Rückenspezialisten schauen sich hierfür Ihre Unterlagen an und geben dann eine Zweitmeinung ab. Die Daten werden natürlich absolut vertraulich behandelt. Fachbegriffe werden Ihnen verständlich erklärt und während des gesamten Prozesses steht Ihnen ein medizinischer Fallmanager beratend zur Seite. Mitgliedern der SBK bieten wir diesen Service kostenlos an. Und bei immerhin 59% der SBK-Kunden, die diesen Service in Anspruch genommen haben, ergab die Zweitmeinung, dass eine Operation nicht das Mittel der Wahl ist. Und das zeigt uns, wie wichtig eine zweite Meinung sein kann!“

3. Wenn ich die Zweitmeinung in der Hand habe, was mache ich dann damit?

O-Ton 3 (Dr. Gabriele Gonschor, 0:10 Min.): „Ja, wenn die beiden Meinungen übereinstimmen, dann können Sie einfach mit einem guten Gefühl den Weg der OP gehen. Weicht die Zweitmeinung ab, dann gehen Sie damit zu Ihrem behandelnden Arzt. Mit ihm besprechen Sie dann alle weiteren Schritte und die weitere Behandlung.“

4. Kann ich meinem Arzt sagen, dass ich eine zweite Meinung eingeholt habe?

O-Ton 4 (Dr. Gabriele Gonschor, 0:13 Min.): „Das ist absolut wichtig, dass Sie hier offen mit Ihrem Arzt sprechen. Ein paar Tage Bedenkzeit oder eine zweite Meinung sind auch Ihr gutes Recht und Ärzte sollten dies auch respektieren. Nur so kennen Sie dann alle Optionen und

gehen auch mit einem guten Gefühl in die weitere Behandlung – wie auch immer diese dann aussieht.“

**Dr. Gabriele Gonschor zum Thema Zweitmeinung vor einer Rücken-OP.
Vielen Dank für das Gespräch!**

Verabschiedung: „Bis zum nächsten Mal!“

Abmoderationsvorschlag: Trauen Sie sich also, eine zweite Meinung einzuholen und vermeiden Sie so vielleicht eine unnötige Operation an Ihrem Rücken! Mehr Infos zum Thema Zweitmeinung finden Sie auch im Internet unter www.sbk.org.

Thema: Ab auf den OP-Tisch! – Viele Rücken-Operationen könnte man vermeiden

Umfrage: 0:33 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wenn es irgendwie geht, versuchen ja die meisten von uns, Arztbesuche zu vermeiden. Klar, fast niemand geht gerne zum Arzt. Wenn man dann noch zu hören bekommt, dass das aktuelle Leiden nur mit einer Operation zu beheben ist, sitzt der Schock tief. Denn eine OP bedeutet Krankenhaus, Bettruhe, vielleicht noch eine Reha. Das alles könnte man vielleicht vermeiden – durch eine Zweitmeinung. Aber, haben Sie sich schon mal eine Zweitmeinung eingeholt?

Frau: „Ja, ich war mal beim Hals-, Nasen-, Ohrenarzt, weil ich eine Mandelentzündung hatte. Und da hieß es direkt: Ja, die Mandeln, die müssen auf jeden Fall raus. Ja, da bin ich noch mal bei einem zweiten Arzt gewesen und ja wir konnten das ganze ganz gut mit Medikamenten wieder eindämmen und seitdem ist alles tutti.“

Mann: „Nein, hole ich mir sowieso nicht ein, weil ich vertraue meinen Arzt, den kenne ich schon seit ein paar Jahren und deswegen kommt eine Zweitmeinung für mich nicht in Frage.“

Frau: „Wenn man sich bei einem Arzt wohlfühlt, dann ist es schwierig zu wechseln.“

Mann: „Eigentlich eine gute Sache, wenn sie funktioniert.“

Frau: „Ja, mein Arzt hat schon mal eine Schilddrüsenunterfunktion festgestellt. Und der zweite Arzt hat gesagt, es wäre alles im grünen Bereich.“

Abmoderationsvorschlag: Der ein oder andere hat zu viel Respekt vor seinem Arzt oder vertraut blind. Einige Operationen wären aber vermeidbar durch alternative Behandlungsmethoden – vor allem am Rücken. Wie Sie ab sofort eine strukturierte Zweitmeinung zu Rückenproblemen bekommen, hören Sie in ein paar Minuten bei uns.